

Arbeit und Wirtschaft

Die DAF-Arbeitsstagung des Gau Sachsen in Leipzig
Im NS-Gaudeum befaßt sich der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Weiskopf, mit der diesjährigen DAF-Gau-Arbeitsstagung am 21. und 22. Oktober in Leipzig. Die Tagung steht unter dem Leitwort: „Gau Sachsen — Arbeit und Wirtschaft — ein Volk, ein Wille!“

Über 10.000 Betriebsführer und Betriebsobmänner des Gau werden sich Ende Oktober in Leipzig treffen, um die Parolen für den weiteren Einsatz zu empfangen. Die zu einer der schönsten Kundgebungshallen Deutschlands gewordene Messehalle 7 ermöglicht diese Herrschaft der Ordnung und Disziplin, der Aktivist der Betriebsgemeinschaften, in einem außerordentlich großen Saal.

In diesem Jahre wird nun diese Gau-Arbeitsstagung erstmalig in Gemeinschaft mit den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Sachsen durchgeführt. Zusammen mit 3000 in der Partei und DAF, maßgebend tätigen politischen Leitern werden am 21. und 22. Oktober 12.000 Betriebsführer und Betriebsobmänner an dieser Gau-Arbeitsstagung teilnehmen. Die Tagung wird durch den Betriebsappell eröffnet, den alle Betriebsgemeinschaften des Gau in Gemeinschaft empfangen werden und der Gauleiter Martin Kutschmann Gelegenheit gibt, den Männern und Frauen der Arbeit im Sachengau zu danken und ihnen die Parolen für die weitere Arbeit zu übermitteln.

Eine würdige gemeinsame Tagung der Arbeitskammer und Wirtschaftskammer wird die Berufstätigen umreifen, die aus der Lösung erwachsen, die über dieser Gau-Arbeitsstagung steht.

Nach der Eröffnung einer Ausstellung vorbildlicher Werkstattdarstellungen werden in achtzehn großen Gemeinschaftsveranstaltungen der Fachabteilungen und der Wirtschaftskammer die Aufgaben des Winterhalbjahres 1939/40 besprochen und eingehend erläutert. An diesen Gemeinschaftsveranstaltungen nehmen die zukünftigen führenden Männer des Arbeits- und Wirtschaftslebens aus dem Gau und dem Reich teil. Am Abend des 21. Oktobers werden sich 20.000 Menschen, in erster Linie natürlich die Tagungsteilnehmer, als Gäste der Deutschen Arbeitsfront in der schönen Kundgebungshalle zu einer großartigen KDF-Feierveranstaltung zusammenfinden.

Den Höhepunkt der Tagung wird wiederum die Abschlusskundgebung am Sonntagvormittag darstellen. Neben einem führenden Mann der gewerblichen Wirtschaft wird der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley einen Appell an seine Mitarbeiter im Sachengau richten.

Sachsen und Nachbarschaft.

Bitau. Auf der Ferienfahrt vom Tod ertötet. Auf der Bitauer Bahnhofsstraße brach der 55 Jahre alte Berliner Bruno Kluge aus Chemnitz plötzlich tot zusammen. Er war einem Herzschlag erlegen. Kluge hatte in Bitau Verwandte besucht und wollte mit seiner Frau seine Ferienfahrt nach dem Riesengebirge fortsetzen.

Stolzen. Blitz vernichtet Erntevorräte. In Schmiedefeld schlug der Blitz in das Haus des Händlers Heller und zündete. Der Dachboden und der Scheuboden des Anwesens wurden ein Haub der Flammen. Die Feuerwehr verhinderte das Uebergreifen des Feuers auf die Wohnung. Während die Erntevorräte vernichtet wurden, konnten das Vieh gerettet werden.

Ehrengabe für Gauleiter Bonamic

Reiseleiter Weitzel, Leipzig, überreichte dem Führer der Jungvolkshilfe, Gauleiter Bonamic, als persönliches Ehrengeschenk des Gauleiters und Reichsstatthalters Kutschmann eine Plakette aus Meißener Porzellan, eine fliegende Waise darstellend. Für sich selbst überreichte er ihm das Bildwerk „Deutschland“ von Dietrich. Sämtliche Teilnehmer an der Freundschaftsfahrt haben ein bebildertes Buch über Leipzig als Andenken erhalten.

SA-Obergruppenführer Schepmann in Triest

Gast bei den Schwimm-Meisterschaften der Festschifflichen Miliz. Auf Einladung des Kommandanten der Festschifflichen Miliz, Erziehungsausschuss, wird der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Obergruppenführer Schepmann, den vom 17. bis 20. August in Triest stattfindenden Schwimm-Meisterschaften der Miliz beiwohnen. Diese Einladung erfolgte aus dem kameradschaftlichen Verhältnis SA-Miliz, das sich besonders in der Gruppe Sachsen durch die Teilnahme von Milizoffizieren an den Gruppenwettkämpfen in Chemnitz sehr herzlich gehalten hat.

Ämtliche Verkündigungen

Betrifft: Protektorsdeutsche

Der Herr Reichsminister des Innern hat die Erlassung aller aus dem Protektorat Böhmen und Mähren kommenden deutschen Staatsangehörigen angeordnet.

Bis zum 30. August 1939

haben sich alle deutschen Staatsangehörigen, die am 16. 6. 1939 ihren Wohnsitz im Protektorat Böhmen und Mähren in einer Gemeinde des Protektorates, dazu gehören die ehemals tschechoslowakischen Länder Böhmen, Mähren, Schlesien mit Ausnahme der sudetendeutschen Gebiete, Heimatberechtigt sind, beim Bürgermeister ihres Wohnortes zu melden.

Meißen, am 12. August 1939.

Der Landrat zu Meißen.

Die bisherige Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Mohorn, Dittmannsdorf, Reinsberg und Steinbach ist auf Grund der 1. Wasserwerbungsverordnung vom 3. 9. 1937 (Reichsgesetzblatt I S. 933) in den Wasser- und Bodenverband Mohorn, Dittmannsdorf, Reinsberg und Steinbach umgewandelt worden.

Ich habe für den Wasser- und Bodenverband Mohorn, Dittmannsdorf, Reinsberg und Steinbach eine neue Satzung erlassen. Sie liegt 14 Tage lang an meiner Amtsstelle (Zimmer 1) und im Gemeindefam Dittmannsdorf zu jedermanns Einsicht aus. Sie wird am Tage nach der Verkündung wirksam. Die frühere Satzung tritt gleichzeitig außer Kraft.

Meißen, am 12. August 1939.

Der Landrat zu Meißen.



Die Stadt Wilsdruff als Ehrenpate für Kinderreiche.

Heinrich, Sudrun Giesla Y 10. Juni 1939
5. Kind des Schlossers
Karl Heinrich, Weizings 6



Neuer Weltrekord von Horbig über 400 Meter.

Das am Sonnabend im Frankfurter Sportfeld veranstaltete Jubiläumsfest der Frankfurter Eintracht fand im Zeichen einer einzigartigen Leistung. Audi Horbig (unser Bild), der im 400-Meter-Lauf erneut auf seinen großen Gegner und Freund Mario Lanzi traf, gewann das Rennen überlegen in der phantastischen Zeit von 16 Sekunden und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Der bisherige Weltrekordinhaber war der amerikanische Olympiasieger Archie Williams mit 46,1 Sek. (Weltbild-Wagenborg-R.).

530900 Schulkinder — 14350 Lehrer

Über 2000 Volksschulen in Sachsen
Der soeben erschienene Band 632 der Statistik des Deutschen Reiches „Die Volksschulen im Deutschen Reich 1938“ enthält die Ergebnisse der am 25. Mai 1938 durchgeführten Erhebungen über die öffentlichen und privaten Volksschulen, Hilfs- und Minderheitenschulen in Deutschland.

Den interessantesten Zusammenstellungen entnehmen wir u. a., daß in Sachsen im Jahr 1938 2042 öffentliche Volksschulen mit 16.431 Klassen bestanden die von 530.947 Kindern und zwar 266.779 Jungen und 265.168 Mädchen besucht wurden. Hauptamtlich haben 12.430 Lehrer und 1930 Lehrerinnen an diesen Schulen unterrichtet. Darnach wurden 57.833 Schulanfänger (20.066 Jungen und 28.268 Mädchen) eingeführt und zu gleicher Zeit nach Beendigung der Volksschulpflicht 63.829 Kinder (32.135 Jungen und 33.394 Mädchen) aus der Schule entlassen.

1938 bestanden in Sachsen 21 Privatschulen mit Volksschulpflicht, die 155 Klassen und 3136 Schüler hatten.

Nach Hohenstein-Ernstthal fahren ...

Anlässlich der Motorradrennen in Hohenstein-Ernstthal hat am Sonntag früh von 6 bis 8 Uhr hier ein Anwohner der Hauptverkehrsstraße Leipzig—Chemnitz in Froburg die Mühe gemacht, die während dieser drei Stunden aus Richtung Leipzig durch Froburg kommenden Fahrzeuge zu zählen. Es waren: 1062 Motorräder, 382 Kraftwagen und 109 Fahrräder.

Was blüht jetzt im Pflanzengarten?

Im Pflanzengarten des Landesvereins Sächsischer Heimatbund in Schellerhaus blühen jetzt u. a., um nur einige zu nennen, Weidenröschen, Fingerhut, Gladienblume, Habichtskraut, Steinbrech, Fingerkraut, Königskerze, Gelbweiß, Kammerblume, Brennende Liebe, Schellenblume, Gelber Vein, Blauer Rattich, so daß im Besuch des Gartens allen Naturfreunden auch in diesem Monat zu empfehlen ist. Der Garten befindet sich gegenüber dem Oberen Gaskhof in Schellerhaus. Er ist mit Kraft omnibus ab Dresden (in Ripsdorf umsteigen) zu erreichen. Der Besuch ist kostenlos.

„Entartete Kunst“ in Chemnitz

Die große vom Führer veranlaßte Ausstellung „Entartete Kunst“ wird bis zum 10. September in den Räumen des Kaufmännischen Vereinsbaues in Chemnitz gezeigt. Über 700 Bildwerke und Plakate lassen erkennen, von welchen Gefahren das deutsche Kunstleben bedroht war und welcher Anstoß in der jüdisch-marxistischen Systemzeit vorherginge, der alles Anständige verhöhnte und besudelte. In der Abteilung „Entartete Kunst“ sind 200 Beispiele der Musikliteratur und Tonkunst logenunter moderner Komponisten jüdischer Prägung zu hören und zu sehen, ferner sind noch Druckerzeugnisse, die Kunstzeitschriften vorstellten und von überwiegend jüdischen Schriftstellern kamen, ausgelegt. Alle diese üblen Nachwerke, damals „Kunstwerke“ genannt, wirken auf den Besucher der Ausstellung erschütternd. Sie lassen deutlich werden, wie weit die kulturelle Verirrung und Zerrung im Deutschland der Systemzeit schon gekommen war und vor welchem Abgrund das deutsche Volk durch Zerrimmung dieser Kunstformen des hemmungslosen Kunstbolshewismus durch den Nationalsozialismus gerettet wurde.

Eisenbahnwagen bis zur Tragfähigkeit beladen

Der beispiellose Wirtschaftsausschlag der letzten Jahre hat eine außerordentliche Steigerung des Personen- und Güterverkehrs mit sich gebracht. Vor allem die deutsche Reichsbahn sieht sich im Zuge dieser Entwicklung vor gewaltige Aufgaben gestellt.

Die durch die Vergrößerung des deutschen Lebensraumes noch hinzukommende weitere Beanspruchung des rollenden Wagenmaterials macht heute zur Entlastung des Güterverkehrs besondere Maßnahmen notwendig. Das Reichsverkehrsministerium wendet sich vor allem an die Landwirtschaft sowie alle Angehörigen der Ernährungswirtschaft, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, den Landhandel und die Nahrungsgewerbe, das vorhandene Wagenmaterial soweit als möglich auszunutzen. An alle Benutzer der Eisenbahnwagen ergeht die Bitte, die Wagen nicht nur bis zur Grenze des Ladegewichtes, sondern bis zur Grenze der Tragfähigkeit zu beladen.

In Anbetracht der Verhältnisse, die die Entzeit und die Zeit der Herbstbestellung jedes Jahr bedeuten, muß dieser Forderung zur Vermeidung einer Lieferungsverzögerung unbedingt Rechnung getragen werden. Jede Nichtausnutzung von Laderaum ist einer Verschwendung und Vergeudung gleichzusetzen, die sich für die Verkehrsverhältnisse erschwerend auswirken muß. Dieser Forderung zur restlosen Ausnutzung des vorhandenen Wagenmaterials ist ab sofort Rechnung zu tragen; erst in den kommenden Jahren wird die von der Reichsbahn inzwischen in Angriff genommene Erweiterung des Wagenparkes die angestrebte Entlastung bringen.

Vom Spiel in den Tod

Auf der Landstraße Crottenhof—Scheibenberg lief von mehreren an der Landstraße spielenden Kindern der zwölfjährige Kurt Heinrich gegen einen Personkraftwagen und erlitt einen schweren Schädelbruch, der zum sofortigen Tod führte. Nach den polizeilichen Ermittlungen dürfte der Junge selbst die Schuld an dem bedauerlichen Unfall tragen.

Unfall durch unvorschriftsmäßiges Fahren

Ein zwölf Jahre alter Knabe, der sein Fahrrad aus mit einer Hand lenkte, führte und wurde in demselben Augenblick von einem Motorradfahrer gefahren. Der Knabe verlor bei dem Unfall sein Bein und zog sich eine schwere Verletzung am Hinterkopf zu.

Auto und Omnibus über Wöschung gestürzt — 25 Verletzte

Auf der bei abfallenden Leipziger Straße in Komotau ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem zehn Personen schwer und 20 leichter verletzt wurden. Hinter einem Personkraftwagen fuhr ein vollbesetzter Omnibus aus Komotau in Sachsen. In einer Kurve fuhr der Omnibus, anscheinend infolge Verlassens der Bremsen, an den Personkraftwagen und ließ ihn über die Wöschung; der Omnibus fuhr darauf ebenfalls die Wöschung hinab. Die drei Insassen des Personkraftwagens und sieben Personen im Omnibus wurden schwerer verletzt und mußten ins Komotauer Krankenhaus gebracht werden. 25 Insassen des Autobusses erlitten leichtere Verletzungen. Von den Verletzten schwab keiner in Lebensgefahr.

Kleines Mosaik des Wissens

In der Luft, die wir atmen, ist der Kohlenstoffgehalt hundertmal größer als in der atmosphärischen Luft. Der Zog verdrängt vom Gift des Mundstarrkrampfes (Tetanus) eine Dosis, die genügen würde, um 8000 Menschen zu töten.

Schlange finden nur hin und wieder Nahrung. Gewöhnlich ist es dann eine verhältnismäßig große Beute. Konstantes Hungern schadet ihnen nichts und eine Ueberladung des Magens findet bei ihnen nicht statt.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 15. August.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt war die Tendenz meist leiser. Am Rentenmarkt war das Geschäft ziemlich still. Steuergutscheine II wurden etwa im gleichen Umfang wie am Montag umgesetzt (etwa 2 Millionen). Die Kursfeststellungen erfolgten auf letzter Basis. Steuergutscheine I waren mit 98,15 etwas höher. Am Geldmarkt wurde Blankfortogeld mit 2,25 bis 2,50 k. p. notiert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 42,30 (42,38), England 3,047 (3,053), Dänemark 52,05 (52,15), Danzig 47,00 (47,10), Ungarn 11,655 (11,685), Estland 68,13 (68,27), Frankreich 6,598 (6,612), Holland 133,62 (133,88), Italien 13,09 (13,11), Jugoslawien 5,894 (5,706), Lettland 48,75 (48,85), Litauen 41,94 (42,02), Norwegen 58,57 (58,63), Polen 47,00 (47,10), Portugal 10,265 (10,285), Schweden 60,09 (60,21), Schweiz 56,26 (56,32), Skandinavien 8,521 (8,539), Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 516 Rinder (darunter 30 Ochsen, 45 Bullen, 382 Kühe, 58 Färsen), 1709 Schafe, 6507 Schweine, 90 Flegel. Verkauf: bei Rindern ungeteilt, Aufkäufer über Holz; bei Schafen verteilt; bei Schweinen ungeteilt. Preise für 50 Kilo Lebewicht in M. R. Kühen: 1. 46,50, 2. 42,50, 3. 37,50, 4. —; Bullen: 1. 44,50, 2. 40,50, 3. 35,50, 4. 23—25; Färsen: 1. 44,50, 2. 40,50, 3. 34,50, 4. 23—25; Schafe: 1. 45,50, 2. 41,50, 3. 36,50, 4. 28; Flegel: 1. 68—70, 2. 65, 3. 57, 4. 48, 5. 38; Lämmer und Hammel: 1. 48, 2. —, 3. 45—48, 4. —; 5. 40—42, 6. —; Schafe: 1. 40, 2. 37, 3. 30, 4. —; Schweine: 1. 59,50, 2. 58,50, 3. 57,50, 4. 53,50, 5. 50,50, 6. 45—50, 7. 25—48; Sauen: 1. 58,50, 2. 52,50; Flegel: 48—50; Wilschneider 57,50.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Leitung: Hermann Pallas, Wilsdruff, postalisch veranordnet für den gesamten Teil des sächsischen Widerdienstes. Verantwortlich: Hermann Pallas, Wilsdruff. Druck und Verlag: Hermann Pallas, Wilsdruff. Wilsdruff D. R. V. L. 1839: 1205. — Zur Zeit in Preußen Nr. 4 gültig.

„Sängerkränze“ Heute
Gute Daelle
Suche für sofort oder später kräftiges Mädchen in Landwirtschaft.
Georg Runge
Wilsdruff, Bahnhofstraße 5
Flottes, sauberes
Hausmädchen für 1. September gesucht
Waltther Hildebrand Café Hycac, Wilsdruff

Dienstag vormittag entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau
Maria verw. Müller
geb. Herrnsdorf.
Weißchen, Helbigsdorf
und Somsdorf, 16. August 1939
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 18. August, nachmittags 1/2 8 Uhr vom Trauerhaus Weißchen aus auf dem Friedhof in Laubenheim.